

ST. 98.10

Solingen 9

VEREIN PRO OST

Region für immer verstrahlt

Für zwei Wochen nach Russland gehen und dort als Betreuer den Kindern aus der verstrahlten Tschernobylzone einen tollen Sommer bieten: Das haben die jungen Solinger Charlotte Zenses, Frederik Schulz und Niklas Hirschfeld in diesem Sommer gemacht. Für Kinder zwischen sieben und 17 Jahren haben sie im „Nowocamp“ – dem seit 1995 existierenden Feriencamp des Solinger Vereins Pro-Ost – viele Aktivitäten angeboten.

Gemeinsam mit den russischen Betreuern wurde ein Top-Programm für 170 Kinder umgesetzt. „Wir haben besonders darauf geachtet, dass auch behinderte Kinder mitmachen können“, betont Charlotte Zenses, die mit den Kindern unter anderem kleine Schmuckstücke gefilzt hat. Denn das Nowocamp bietet auch Kindern mit Behinderung die Chance auf Ferien in der Gemeinschaft. „Besonders cool fanden die Kinder, dass wir selber Raketen gebaut haben und die mit Druckluft steigen lassen konnten“, freut sich Frederik Schulz.

Die Sprachbarrieren wurden bei Action, Sport, tollen Großspielen und Abendshows überwunden. „Durch das gemeinsame Leben

mit den Kindern im Camp lernt man Russland besser kennen. Mein Eindruck hier vor Ort ist viel positiver, als er in Deutschland durch die Medien vermittelt wird“, erklärt Niklas Hirschfeld. Die Stiftung West-Östliche Begegnungen hat die Arbeit der jungen Solinger bei Pro-Ost finanziell unterstützt.

Auch das Thema „Strahlung und die Folgen von Tschernobyl“ standen dabei im Mittelpunkt. „Für uns ist es unvorstellbar, dass die Kinder, wenn sie aus dem Urlaub im unverstrahlten Nowocamp wieder zurück nach Nowosybkow gehen, Zeit ihres Lebens auf verstrahltem Gebiet leben und zum Teil immer noch verstrahlte Lebensmittel essen“, betont Niklas Hirschfeld. Umso wichtiger ist es, dass im Nowocamp das Tabuthema Strahlung mit einem kindgerechten Material angesprochen wird. Weitere Infos unter www.pro-ost.de. red



Auch Klettern konnten die Kinder im Jugendcamp erleben.

Foto: Pro Ost